Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **19 (1967)**

Heft 19

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Paul Muni †

FH. Wieder ist einer von der alten Garde Hollywoods dahingegangen. Nicht ganz überraschend ist Paul Muni in Santa Barbara einem Herzschlag erlegen, denn schon 1955 hatte ihm infolge eines Carzinoms ein Auge entfernt werden müssen — ausgerechnet ihm, dessen gespannter Blick und Augenspiel eine seiner Stärken gewesen war. Ein Wunder, dass er trotzdem sich zu Film und Bühne zurückfand, allerdings nur bis etwa 1960, wo sein Gesundheitszustand sich erneut verschlechterte.

Geboren wurde er 1895 im damals österreichischen Galizien und trug den Namen Friedrich Weisenfreund, kam jedoch schon mit 3 Jahren nach Amerika, wo er bald seinen Namen änderte, als er schon als Knabe die ersten Lorbeeren auf einer Schulbühne einheimste. Er hat nie besondere Schwierigkeiten angetroffen, um sich durchzusetzen, spielte bald Rollen am Broadway, kam aber erst 1929 zum Film mit «The Valiant». Er lebte jedoch mit den Hollywooder Grossproduzenten stets in einem gewissen Spannungsverhältnis, da ihm ihre scharf kommerzielle Ausrichtung gar nicht zusagte, und spielte zwischen den Filmen immer wieder Theater auf den grossen Bühnen am Broadway. Weltbekannt wurde er dann in «Scarface», wo er seiner rebellischen Haltung gegenüber den rosaroten Familien-Filmen Hollywoods unbeschränkt Ausdruck geben und für eine realistische Lebensauffassung eintreten konnte. Noch im gleichen Jahr 1932 verfolgte er in der Rolle eines entlaufenen Kettensträflings im gleichnamigen Film ähnliche Ziele. Von da an verging praktisch kein Jahr ohne eine tragende Filmrolle, trotzdem er sich in Hollywood nie wohl fühlte, ein Outsiderleben führte und den Spitznamen «Hosengarbo» erhielt. Unter den Filmen dieser Epoche ragt «Die gute Erde» hervor, die sich bis heute sporadisch auf den Leinwänden erhalten hat, während sich die nachfolgenden biographischen «Pasteur», «Zola», «Juarez» eher etwas überlebt haben dürften. Munis Stärke lag in seinem dramatischen Temperament, einem starken Einfühlungsvermögen, einem unvergleichlichen Mienenspiel und der Fähigkeit, sich selbst zu vergessen. Dazu gehörte er zu den wenigen Schauspielern, der auch verlockendste Vertragsangebote ablehnte, wenn sie ihm nicht entsprechende künstlerische Qualitäten aufzuweisen schienen.

Aus der Filmwelt

SCHWEIZ — In Bern ist eine neue Verordnung über das Filmwesen der Stadt in Ausarbeitung. Dabei erklärten die Kinos, die in den Entwurf aufgenommene Bestimmung, wonach die Kinos vorbehältlich von Ausnahmebewilligungen nur zwischen 14.30 und 22.30 hätten geöffnet werden dürfen, sei für sie völlig unannehmbar. Sie möchten die Kinos ebensolange offen halten können, wie die Wirtschaften.

Es ist in der Tat schwer einzusehen, wieso die Kinos wieder schlechter gestellt werden sollen als das Fernsehen, das nicht selten bis Mitternacht oder noch später sendet.

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV

8048 Zürich, Badenerstr. 654, Tel. (051) 62 00 30
Dr. F. Hochstrasser (Chefredaktor), Pfr. D. Rindlisbacher, R. Stickelberger

Programm: Pfr. W. Künzi, Bern

Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.— halbjährlich Fr. 6.25, vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postcheck 30 - 519

Druck: Buchdruckerei W. Plüss, Köchlistrasse 15, 8004 Zürich

Administration: Badenerstr. 654, 8048 Zürich

«Film und Radio» erscheint jeden zweiten Samstag

Inseratenannahme beim Zentralsekretariat. Insertionspreis: Die 70 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 65 Rp.

AZ 8021 Zürich

Das Zeitgeschehen im Film

Die neuesten, schweizerischen Film-Wochenschauen

Nr. 1276: Kinderzirkus Robinson auf Reisen — Tomatenschwemme, muss das sein? — Wintermode — Leichtathletikmeisterschaften

Nr. 1277: Unsere Hilfe im Nahen Osten — Massenaufmarsch in Delsberg — Ferien im Lande der Väter — Comptoir Suisse — Amazonen im Regen

Bildschirm und Lautsprecher

OSTEREICH — Das östereichische Radiowesen war seit vielen Jahren in die Parteipolitik gezerrt worden und hatte, von einigen hochwertigen Musiksendungen abgesehen, einen schweren Qualitätsverlust zu verzeichnen. Vor 3 Jahren war in einem von 800 000 Stimmbürgern unterzeichneten Volksbegehren eine Sanierung verlangt worden. Aenderungen in der politischen Situation gestatteten im April den Einsatz einer neuen Leitung. Diese ging zuerst an eine Bestandesaufnahme mit einem erschreckenden Resultat: administratives Chaos, drohende Pleite, eine «völlige mittelalterliche Krämerwirtschaft», die nicht einmal eine Kostenrechnung führte! Erste Anzeichen lassen auf eine Besserung hoffen: die Erhöhung der aus politischen Gründen niedrig belassenen Höhrergebür konnte durchgesetzt werden und damit eine sichere finanzielle Grundlage, um notwendigste, technische Verbesserungen vorzunehmen, Ausbau des Informationswesens und Entpolitisierung des Radios, Verbesserung der Nachrichtensendungen. Auf diese Weise dürfte Oesterreich allmählich wieder den Anschluss an das Niveau der Sendungen seiner Nachbarstaaten finden.

— In Wien findet vom 25.—30. September der «Internationale Kongress für audiovisuelle Medien im Unterricht» statt. Es werden Referate erster Fachleute aus verschiedenen Ländern gehalten und eine Anzahl Filme für die Medienerziehung gezeigt, wobei Arbeitskreise gebildet werden. Auskünfte erteilt die bundesstaatliche Hauptstelle für Lichtbild und Bildungsfilme, 1090 Wien, Sensengasse 3, als Veranstalterin.

Aus dem Inhalt

BLICK AUF DIE LEINWAND 290—293
- Bonditis
- Das Massakerspiel (Jeu de massacre)
- Ich tötete Rasputin (J'ai tué Raspoutine)
- Das schwarze Reptil (The Reptil)
- Der Weibsteufel
- Der doppelte Mann (The double man)
- Königin der Wikinger (The Viking Queen)

KURZBESPRECHUNGEN 293

FILM UND LEBEN 294, 295
- Venedig Filmfestival 1967
- Subventionen für Filme? (II)

DIE WELT IN RADIO UND FERNSEHEN 296—298
- Zur Explosion des Farbfernsehens
- Der Christ als Verschwörer
- Satelliten-Fernsehen in Sicht
- Radiopiraten — in Russland?
- Die Preise von Venedig

FERNSEHSTUNDE 299—302

RADIOSTUNDE 302, 303